

GRASSKI

Weltmeisterschaft in Goldingen

Dienstag, 30. August:

Eröffnungszeremonie mit Startnummernauslosung

Mittwoch, 31. August:

Riesenslalom Junioren und Juniorinnen
Super-G der Frauen und Männer

Donnerstag, 1. September:

Slalom Junioren und Juniorinnen

Freitag, 2. September:

Slalom Frauen und Männer

Samstag, 3. September:

Super-G Junioren und Juniorinnen
Super-Kombination Frauen und Männer

Sonntag, 4. September:

Riesenslalom Frauen und Männer
Siegerehrung und Schlusszeremonie

SPORTKALENDER

Fussball

FC Rapperswil-Jona:

Junioren D – Chur	Sa, 11.00 Uhr
Junioren Ca – Tägerwilen	Sa, 11.00 Uhr
Junioren Ea – Herrliberg	Sa, 12.30 Uhr
Junioren Bb – Wättwil Bunt	Sa, 13.00 Uhr
Junioren Dc – Schwanden	Sa, 13.30 Uhr
Junioren U16 – Kriens	Sa, 14.00 Uhr
Junioren Bb – Ebnat-Kappel	Sa, 15.30 Uhr
Junioren Ba – Ruggell	Sa, 16.00 Uhr
5. Liga: FCRJ IV – Flums	Sa, 18.30 Uhr
4. Liga: FCRJ III – Weesen	So, 10.30 Uhr
Junioren U15 – Kriens	So, 13.00 Uhr
Junioren U14 – Kriens	So, 13.00 Uhr
Cup: Frauen I – Schwyz	So, 14.00 Uhr
4. Liga: Frauen II – Eschlikon	So, 15.30 Uhr

Austragungsort: Sportanlage Grünfeld, Jona

FC Uznach:

Junioren Dc – Glarus	Sa, 11.00 Uhr
Junioren Db – Triesen	Sa, 12.30 Uhr
Junioren Cb – Pfyn	Sa, 14.45 Uhr
Junioren Ca – Neukirch-Egnach	Sa, 16.30 Uhr
Junioren B – Fortuna St. Gallen	Sa, 18.15 Uhr
4. Liga: Uznach II – Schmerikon	So, 10.30 Uhr

Austragungsort: Sportanlage Benknerstrasse

FC Eschenbach:

Junioren Cb – Nelstal	Sa, 13.00 Uhr
Junioren B – Rapperswil	Sa, 13.30 Uhr
Eschenbach III – Sargans	Sa, 18.00 Uhr
Eschenbach I – Glarus	So, 16.00 Uhr
Veteranen – Lachen/Altendorf	Di, 20.00 Uhr
Eschenbach I – Romanshorn	Mi, 20.15 Uhr

Austragungsort: Sportanlage Eschewies

FC Weesen:

Junioren C – Glarus	Sa, 10.30 Uhr
Junioren D – Uznach	Sa, 13.00 Uhr

Austragungsort: Sportanlage Moos, Weesen

FC Schmerikon:

Junioren C – Flums	Sa, 12.30 Uhr
5. Liga: Schmerikon III – Uznach	Sa, 15.00 Uhr

Austragungsort: Sportanlage Allmeind

Eishockey

Rapperswil-Jona Lakers:

Testspiel: Lakers – Vitkovic	Sa, 17.45 Uhr
Nationales Mini-Top-Turnier	So, ab 9.00 Uhr

Austragungsort: Diners Club Arena, Rapperswil

Tennis

TC Rapperswil:

Time to play	Sa, ab 10.00 Uhr
--------------	------------------

Austragungsort: Eichenriet, Rapperswil

TC Weesen:

Time to play	Sa, ab 10.00 Uhr
--------------	------------------

Austragungsort: Tennisplatz Moos, Weesen

TC Lenggis:

Finals Zürichsee/Linth	So, ab 8.30 Uhr
------------------------	-----------------

Austragungsort: Tennisplatz Lenggis, Jona

Rad:

Skiclub Amden:

Velorennen Weesen-Amden	Sa, ab 16.00 Uhr
-------------------------	------------------

Zielort: Alp Altschen, Amden

FAUSTBALL

Nationalliga A, Männer

Spieltag in Diepoldsau, Samstag ab 16.30 Uhr:

Diepoldsau – Schwellbrunn	
Schwellbrunn – Jona	
Diepoldsau – Jona	

Spieltag in Wilen, Samstag ab 17 Uhr:

Rickenbach-Wilen – Elgg-Ettenhausen	
Elgg-Ettenhausen – Neuendorf	
Rickenbach-Wilen – Neuendorf	

Spieltag in Widnau, Samstag ab 17 Uhr:

Widnau – Wigoltingen	
Wigoltingen – Oberentfelden	
Widnau – Oberentfelden	

1. Diepoldsau	12	11	1	34:5	22
2. Jona	12	10	2	30:12	20
3. Oberentfelden	12	8	4	30:17	16
4. Wigoltingen	12	7	5	23:20	14
5. Neuendorf	12	5	7	18:27	10
6. Widnau	12	5	7	19:25	10
7. Rickenbach-Wilen	12	4	8	17:27	8
8. Elgg-Ettenhausen	12	4	8	19:25	8
9. Schwellbrunn	12	0	12	4:36	0

Der Heimvorteil soll ihm zu einer WM-Medaille verhelfen

Als Grasskifahrer betreibt Mirko Hüppi einen grossen Aufwand. Der Gommiswalder zählt an der Weltmeisterschaft von kommender Woche in Goldingen zu den Favoriten. An Titelkämpfe in der Heimat hat er gute Erinnerungen.

Von Fredi Fäh

Grasski. – In seiner Kindheit war Mirko Hüppi ein ambitionierter Skirennfahrer. Wie viele seiner Kollegen vom Skiclub Gommiswald träumte auch er von einer Karriere im Weltcup. Den Sprung in den Weltcup hat er mittlerweile geschafft. Der 22-Jährige zählt dort sogar zu den Besten seines Fachs – allerdings nicht im rühmrei-



chen alpinen Skirennsport, sondern, fernab der breiten Öffentlichkeit, als Grasskifahrer. «Ich möchte nicht tauschen», gibt der Gommiswalder unumwunden zu verstehen.

chen alpinen Skirennsport, sondern, fernab der breiten Öffentlichkeit, als Grasskifahrer. «Ich möchte nicht tauschen», gibt der Gommiswalder unumwunden zu verstehen.

Schwieriger als alpines Skifahren

Mit dem Grasskifahren verbindet ihn eine grosse Leidenschaft. Bis zu 25 Stunden pro Woche wendet er für seine sportliche Betätigung auf. Ihn fasziniert die Technik, die dem Carven ähnelt. Die Abfahrten mit den zwischen 85 Zentimeter und einem Meter langen Grasskis erfordert von einem Athleten viel Fingerspitzengefühl. Hüppi stuft das Skifahren auf der Wiese schwieriger ein als jenes auf dem Schnee. «Da man mit dem Grasski nicht bremsen kann, wirken sich kleinste Fehler fatal aus.»

Im Alter von 13 Jahren kam Mirko Hüppi zum ersten Mal mit dem Grasskispport in Berührung. Sein Vater Bruno, heute Präsident des Grasskiclubs Linth, animierte ihn zu einer Testfahrt. Er habe es einfach mal auspro-



Bereit für die grosse Herausforderung: Mirko Hüppi aus Gommiswald blickt mit Zuversicht den Weltmeisterschaften im Atzmännig entgegen. Bild Fredi Fäh

biert und Gefallen daran gefunden, erinnert er sich. Die ersten Erfolge liessen nicht lange auf sich warten. National war ihm die Konkurrenz in seiner Altersklasse bald nicht mehr gewachsen und auch international feierte er als Junior mit zwei Weltmeistertiteln im Slalom schöne Erfolge. In spezieller Erinnerung blieb ihm der Gewinn

der Goldmedaille an den Junioren-Weltmeisterschaften im Sommer 2008 in Rieden. «Da passte alles zusammen», blickt Hüppi auf jene erfolgreichen Tage zurück. Die Dramaturgie stimmte – bis hin zum krönenden Finale. Der Lokalmatador fuhr seinen Titel zum Abschluss der Titelkämpfe an einem Sonntag unter Beobachtung von

mehreren Tausend Zuschauern und vor den Kameras von SF DRS heraus. Zuvor hatte er sich sowohl im Riesenslalom als auch in der Super-Kombination die Bronzemedaille gesichert.

Potenzial eindrucksvoll bestätigt

Die Bilder von Rieden sind noch immer präsent. Mirko Hüppi lässt sie in die mentale Vorbereitung auf das bevorstehende Grossereignis einfließen. Auf ihn wartet eine weitere Weltmeisterschaft in der Heimat – jene der Elite. Vom 30. August bis 4. September werden im Gebiet Atzmännig in Goldingen die Titel in den Disziplinen Slalom, Riesenslalom, Super-G und Super-Kombination vergeben. Hüppi zählt nicht nur aufgrund des Heimvorteils zum engsten Favoritenkreis. Er hat in den zurückliegenden Weltcuprennen in San Sicario sein grosses Potenzial eindrucksvoll bestätigt. In der Super-Kombination feierte er seinen ersten Weltcup Sieg. Dazu gesellten sich zwei zweite Plätze im Riesenslalom. Im Weltcup-Klassament verbesserte er sich auf den dritten Platz.

Bedeutendster Wettkampf steht bevor

Das erfolgreiche Abschneiden bei der WM-Hauptprobe gibt ihm die Gewissheit, mit der Weltspitze mithalten zu können. Hüppi blickt zuversichtlich den Rennen im Atzmännig entgegen, zumal das Hangprofil auf seine Stärken zugeschnitten ist. «Ich fühle mich auf steilem Gelände wohler als auf flachem», verrät er. Der 1,95 Meter grosse Draufgänger steht vor dem bedeutendsten Wettkampf seiner Karriere. «Da unsere Sportart nicht olympisch ist, gibt es für mich nichts Grösseres als diese Titelkämpfe in der Heimat», weiss das Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft den Stellenwert richtig einzuordnen. Entsprechend gross sind seine Erwartungen. «Ich möchte mindestens eine Medaille gewinnen», erklärt Hüppi. Die Zuschauer im Atzmännig wird er auf seiner Seite haben. Den daraus resultierenden Druck möchte er in positive Energien umwandeln – so wie damals bei den Wettkämpfen in Rieden.

Fischer bangt um WM-Einsatz

Sabine Fischer und die Verletzungen. Diese Never-Ending-Story hat ein weiteres Kapitel erhalten. Seit Mittwoch leidet die Rapperswilerin unter Schmerzen im Fuss, die sogar den WM-Start in Südkorea in Frage stellen.

Leichtathletik – Bis am Mittwoch war bei Sabine Fischer alles in Ordnung, sie auf Kurs und die während des Trainingslagers im Engadin aufgetretene Sehnenentzündung zwischen linkem Wadenbein und Fussansatz abgeklungen. Dann ist im Fuss ein diffuser Schmerz aufgetreten, der ins Fussgelenk ausstrahlt und der den Traum eines Startes an den Weltmeisterschaften im 5000-m-Vorlauf am nächsten Dienstagvormittag, Ortszeit, platzen lassen könnte. Eine MRI-Untersuchung soll Klarheit über die Ursache des Schmerzes bringen. Heute unterzieht sich Sabine Fischer einem Abschlussstest. Danach wird sich zeigen, ob ein Einsatz möglich ist.

Eine Frauen-WG mit Kochverbot

Das WM-Abenteuer hatte für Sabine Fischer mit dem Abflug am 18. August gut begonnen, die Anreise über Seoul war relativ angenehm gewesen und die Akklimatisation problemlos. Die 1945 Teilnehmer der Weltmeister-

schaften sind in einem Athletendorf untergebracht, ähnlich wie bei Olympischen Spielen. Sabine Fischer teilt sich mit Geherin Marie Polli, den Stabhochspringerinnen Nicole Büchler und Anna Katharina Schmidt, Weitspringerin Irene Pusterla sowie zwei «Nachzüglerinnen», die von der Universiade gekommen sind, ein Appartement. Trotz vorhandener Küche ist die Frauen-Wohngemeinschaft nicht in Versuchung gekommen zu kochen. Der Kochherd ist mit einer Platte abgedeckt und abgesperrt. Vermutlich wollen die WM-Organisatoren, dass die Sportler in der Kantine essen.



Sabine Fischer

Hilfe von Röthlins Physiotherapeut

In der in einer Tiefgarage der Überbauung platzierten Kantine zu essen, bereitet Sabine Fischer keine Probleme. Aufgrund des Standortes das Essen als unterirdisch zu bezeichnen, wäre falsch. «Es ist abwechslungsreich», sagt sie, «es gibt entweder Reis oder Reis.» Bei einem Grossanlass müsse man sich darauf einstellen, nicht wie zu Hause essen zu können.

«Und damit habe ich keine Probleme.» Es gebe Möglichkeiten, sich ausgewogen zu ernähren. «Sehr gut sind hingegen die Desserts.»

Bevor die 38-Jährige in Daegu zur Nachspeise, dem WM-Rennen, gehen kann, muss sie erst einmal die Vorspeise, den Gesundheitscheck, verdauen können. Ursprünglich hatte Sabine Fischer geplant, gestern Freitag und morgen Sonntag nochmals härtere Einheiten zu trainieren. Auf diese hatte sie wegen der Sehnenentzündung im Engadin verzichten müssen. Aber wie schon in St. Moritz durchkreuzten gesundheitliche Beschwerden ihre Planung. Dabei war sie guten Mutes gewesen und bei der Therapie in sehr guten Händen. Mit Daniel Troxler nahm sich der Physiotherapeut von Viktor Röthlin Fischers Bein und Fuss an. Nach dem neuesten Rückschlag geht ihm die Arbeit nicht aus.

Geschichtsträchtiges Stadion

Ob Sabine Fischer im Stadion, das an der Fussball-Weltmeisterschaft 2002 Schauplatz der Spiele Dänemark – Senegal (1:1), Südafrika – Slowenien (1:0), Südkorea – USA (1:1) und Südkorea – Türkei (2:3, Spiel um Platz 3) war, auflaufen kann, entscheidet sich heute. Ein Startverzicht wäre im verletzungsreichen Sportlerleben der Rapperswilerin wohl eine Höchststrafe, die sie nicht verdient hätte. (rg)

TSV Jona steht vor einem Spitzenkampf

Nach einem zweimonatigen Unterbruch tritt die Faustball-Meisterschaft der NLA in die entscheidende Phase ein. Jona trifft heute in Diepoldsau auf den Tabellenführer sowie das punktlose Schlusslicht.

Faustball. – Es ist viel Zeit vergangen seit der letzten NLA-Runde der Männer, wobei sich dieser Unterbruch aufgrund der internationalen Turniere und den Weltmeisterschaften aufdrängte. Beim TSV Jona wurde eine einmonatige Trainingspause eingelegt. Später bestritt man das heimische Obersee Masters sowie das Grenzlandturnier in Widnau.

Trotz des bitteren Ausscheidens im Schweizer Cup (3:5 gegen Oberentfelden) sieht Trainer Marcel Cathomas sein Team mit Hinblick auf den Final-Event von Anfang September auf dem richtigen Weg. Diese Einschätzung gilt es in den Partien des zweitletzten Qualifikationsspieltages gegen das punktlose Schwellbrunn sowie den Tabellenführer Diepoldsau zu bestätigen. Gegen Schwellbrunn ist ein Sieg für den TSV Jona Pflicht, während der Spitzenkampf gegen Diepoldsau viel Spannung verspricht. (so)

NLA: Jona – Schwellbrunn und Diepoldsau, Samstag, 27. August, ab 16.30 Uhr.